

Kalkuffterrassen im Wiesaztal



Kalkuffbildungen im oberen Wiesaztal nordnordwestlich von Sonnenbühl-Genkingen

Im oberen Wiesaztal ca. 1700 m nordnordwestlich von Sonnenbühl-Genkingen hat das kalkhaltige Wasser der Wiesaz drei große Kalkuffterrassen aufgebaut. Die Quellen entspringen zumeist als Schichtquellen im Grenzbereich der Impressamergel- und der Wohlgeschichtete-Kalke-Formation (früher Weißjura alpha/beta), wobei die undurchlässigen Ton- und Mergelschichten der Impressamergel als Wasserstauer wirken. Die gesamten Quellschüttungen betragen 0–250 l/s, im Durchschnitt um 80 l/s. Die Kalkuffe wurden bis 1975 in mehreren Steinbrüchen abgebaut und prägen große Teile der Gönninger und Genkinger Altstadt Häuser. In der mittleren Kalkuffterrasse ist noch eine Steinbruchwand quer über das Tal mit ca. 120 m Länge und bis 12 m Höhe zu sehen. In diesen Kalkuffen sind durch Überwachsen mehrere Tuffhöhlen (Primärhöhlen) entstanden, wie die rund 14 m lange Schatzkammer sowie die 89 m lange

Wiesazhöhle. Auf der Steinbruchsohle bildet sich zeitweise ein See. Steile Kalkufffelsen, Abbrüche sowie ein malerischer Wasserfall hinunter zu den beiden Seen der unteren Tuffterrasse sind weitere interessante Landschaftsbildungen. Dort befindet sich schließlich auch die Gönninger Kalkuffhöhle mit 27 m Länge.

Weiterführende Links zum Thema

- [Geopark Schwäbische Alb](#)

[Datenschutz](#)

[Cookie-Einstellungen](#)

[Barrierefreiheit](#)

Quell-URL (zuletzt geändert am 24.02.26 - 13:52): <https://lgrbwissen.stage.lgrb-bw.de/geotourismus/bachbetten-prallhaenge-wasserfaelle/schwaebische-alb/kalkuffterrassen-im-wiesaztal>